

Merseburger Correspondent.

Erscheinung täglich

Abendausgabe der Tage nach der Gewer- und Handelszeitung des 1/4 Uhr. Telephonnummer Nr. 8.

Regelmäßige Beilagen:
Austriisches Sonntagsblatt, Mode und Sein,
Landwirthschaftliche und Handels-Beilage.

Abonnementpreis

für das Quartal: 1 Mark bei Abholung
1 Mark 20 Pf. durch den Fernträger,
1 Mark 25 Pf. durch die Post.

Nr 119

Wittwoch den 24. Mai.

1899.

Die Friedensconferenz im Haag.

Auf der Friedensconferenz ist am Freitag in einer Besprechung der Chiefs der Delegationen beim Präsidenten Staat die Niederlegung der drei Commissionen, von denen schon die Rede war, beschlossen worden. Es wird sich demnach die erste Commission mit der Einschränkung der Rüstungen, die zweite mit der Festsetzung von Kriegsgesetzen beschäftigen. Die dritte Commission wird sich mit der Vermittlung und dem fakultativen Schiedsspruch zu beschäftigen haben. Um die Ernennung der Commissionäre zu erleichtern, wurde festgesetzt, daß jeder Chief der Delegation selbständig unter seinen Delegirten diejenigen bestimmen solle, welche an der einen oder anderen Commission theilnehmen sollen. Die Commissionen werden sich wahrscheinlich am Dienstag oder Mittwoch constituiren. Hoffentlich Bureau berichtet weiter: Vorauszusehen werden die Commissionen Untercommissionen bilden müssen; ein und derselbe Delegirte wird mehreren Commissionen angehören können. Jede auf der Konferenz vertretene Nation wird auch in jeder Commission vertreten sein. Bei den Verhandlungen über diese Frage hat sich auf allen Seiten die vollste Harmonie befunden.

Die zweite Sitzung der Friedensconferenz fand Sonnabend Vormittag 11 Uhr statt und dauerte 35 Minuten. Zu Beginn derselben verlas der Präsident v. Staal die von dem Kaiser von Rußland und der Königin Wilhelmina auf die am Donnerstag abgeleiteten Telegramme der Konferenz eingelaufenen Antworten. Sodann hielt Herr von Staal eine Rede über die Arbeiten der Konferenz, welche jedoch nicht der Öffentlichkeit mitgeteilt werden wird, und empfahl die Annahme am Freitag bezüglich der Commissionen getroffenen Abmachungen. Die Konferenz nahm die Abmachungen ohne Erörterung an. Ebenso wurde der Vorschlag des Präsidenten, Mittheilungen über die Beratungen der Konferenz der Presse durch das Bureau der Konferenz zugehen zu lassen, genehmigt. Nähere Bestimmungen über die Art, wie diese Mittheilungen zu erfolgen haben, werden erst getroffen werden. Wahrscheinlich werden dieselben in einem Bureau des Ministeriums des Auswärtigen, das zu diesem Zwecke einzurichten wird, festgesetzt werden. Nach Schluß der Sitzung blieb noch eine Anzahl Delegirter beisammen zur Organisirung der Commissionen.

Das offizielle Programm der russischen Regierung umfaßt nach einer Haager Meldung der „Westminster Gazette“ den Zusammentritt der Konferenz alle drei bis fünf Jahre. Dieses permanente internationale Tribunal soll ein kleineres Bureau nach dem Muster des internationalen Verner Post-, Telegraphen- und Bahnbureaus einlegen. Die Anwendung des Schiedsgerichts ist nicht obligatorisch, doch soll bei Ehren- und Interessenfragen eine Vermittlung, möglichst mit Berufung an das Tribunal, unter gegenseitiger Zustimmung zwecks Untersuchung des Streitfalls oder eventuell einer Urtheilspredigt vorgeschlagen werden.

Zwischen den Dreißundmächten hat in Betreff der Haltung der Delegirten auf der Friedensconferenz eine Fühlungnahme stattgefunden. Uebereinstimmend ist den Delegirten der Dreißundmächte die Weisung erteilt worden, gegenüber allem, was geeignet ist, den großen Gedanken des Jaren der Verwirklichung zuzuführen, sich in der größtmöglichen Weise entgegenkommend zu verhalten. Mit Rücksicht darauf dürfte, wie die „Kreuz-Ztg.“ schreibt, erwoogen werden, permanente Commissionen, die sich mit den einzelnen Fragen zu befassen hätten, oder eine große internationale Permanenzcommission, deren Arbeiten sich dann jenen des Congresses selbst anzuschließen hätten, zu schaffen. Dieser Gedanke, dessen Ausführung den zeitweiligen oder jährlichen Zusammentritt dieser Commission zur

Folge haben würde, soll vollkommen den Ideen des Jaren entsprechen und dürfte von russischer Seite selbst auf dem Congreß vertreten werden.

Die Schweizer Delegirten beantragen nach der „Frankf. Ztg.“ nicht nur die Ausdehnung der Genfer Convention auf den Seerrieg, sondern wollen auch die Konferenz veranlassen, eine authentische Interpretation gewisser Stellen des bereits vorhandenen Textes zu geben, welche Mißverständnisse hervorgerufen haben, und auch sonst Redactionsänderungen vorzunehmen. Demgemäß ist es wahrscheinlich, daß die Genfer Convention von der Konferenz Artikel um Artikel von Neuem bearbeitet wird.

Der Haager Correspondent der „N. Fr. Pr.“ hatte mit dem russischen Staatsrath Bloch eine Unterredung über die Aussichten der Konferenz. Bloch sagte, es wird jetzt nicht Alles geschehen können, was wir wünschen, aber die Hauptfragen werden studirt werden. Diese Konferenz wird das Friedenswerk vorbereiten. Der Correspondent des „N. Wiener Journ.“ interpellirt den holländischen Minister des Aeußern, Beaufort. Derselbe äußerte sich über die Friedensconferenz in folgender Weise: Bei einigen Entgegenkommen der belästigten Mächte sei eine Verständigung in allen Fragen sicher zu erwarten. Die Erweiterung der Genfer Convention, sowie die Revision des Seerichts sei zweifellos. Was die Frage des Schiedsgerichts anbelange, äußerte sich der Minister zurückhaltend. Derselbe Correspondent hatte auch mit dem französischen, englischen und türkischen Bevollmächtigten eine Unterredung. Alle drei sprachen sich im friedlichen Sinne aus.

Aus München ist im Haag Frau Professor Seltena eingetroffen, welche dem Congreß die Sympathieausdrückungen aus vielen hundert Frauenversammlungen überbringt, die in den verschiedensten Ländern der Erde zwischen dem 15. und 17. Mai stattfanden, darunter allein 250 Versammlungen in England, 70 in Nordamerika u. und verschiedene selbst in Japan und Neuseeland.

Das Berliner Comité für Kundgebungen zur Friedensconferenz hat am Donnerstag dem Fürsten Hohenlohe telegraphisch die zuverlässigste Hoffnung ausgesprochen, daß die deutschen Vertreter kräftig und erfolgreich für die Einberufung der Konferenz maßgebende Ziele eintreten werden.

In einer Sozialistenversammlung im Haag sprach am Donnerstag der Sozialistenführer Kleinwenhaus auf das Schärffste gegen die Friedensconferenz. Er stellte sie als eine Farce dar. In der Versammlung herumgehende Karikaturen des Jaren als Friedensabovell fanden reißenden Absatz.

Prinz Ludwig von Bayern,

der schon wiederholt zu den wirtschaftspolitischen Streitfragen in bemerkenswerther Weise Stellung genommen hat, hat am 18. d. M. in der Kammer der Reichsräthe bei Beratung des Gesetzes über die Gewerbebesteuerung sich entschieden gegen die durch das Abgeordnetenhaus beschlossene übermäßige Progression der Gewerbebesteuerung ausgesprochen. Seine Ausführungen, die zunächst zwar nur bayerische Verhältnisse behandelten, dürften auch im Allgemeinen zutreffend sein: Die Großindustrie, erklärte u. a. Prinz Ludwig, wisse wohl, daß sie eine höhere Steuer als bis jetzt ertragen könne.... „Wenn man die Industrie aber mit Lasten überbürdet, so wird mit dem besten Willen der Industriellen ein Fortbestehen derselben nicht möglich sein.... Die Folge ist aber nicht etwa das Begehen der mittleren und kleinen Industrien. Diefen bleibt derselbe Concurrenzkampf, nur mit dem Unterschiede, nicht mit bayerischen Großwerken, sondern mit auserbayerischen großen Werken. Die Folgen aber sind die, daß ein großer Reichthum, große Intelligenz aus Bayern vertrieben werden.“ Bei Beratung der Tarifnummer, welche den

größeren Mühlen eine höhere Betriebssteuer auferlegt, warnte Prinz Ludwig ebenfalls vor einer Ueberspannung der Säge. Bei den hohen Sägen, wie sie die Abgeordnetenkommission vorgeschlagen, würde die Ludwigshafener Walzmühle nicht mehr erntefähig sein. „Die Folge davon wäre die Verlegung der Ludwigshafener Walzmühle nach Mannheim gewesen und die weitere Folge, daß dem bayerischen Staat, der Pfalz und insbesondere Ludwigshafen sehr bedeutende Einnahmen entgangen wären, ohne daß im Gegentheil den mittleren und kleinen Mühlen abgeholfen worden wäre.... Die Hauptstütze beruht bei den Müllern und Landwirthen selbst. Die kleinen Landmühlen sind vielfach noch veraltet. Bringen nun die Bauern in eine solche ein nicht gepulvertes Getreide, so bekommen sie ein Mehl, das kein gutes Brot liefert und keineswegs verkaufsfähig ist.... Der Landwirth soll zwecks Getreide bauen und es gut puzen, der Müller soll gute Mühlen herstellen, dann ist die Lage nicht so verzweifelt.“ Prinz Ludwig ist selbst ein hervorragender praktischer Landwirth in Bayern; allerdings wird ihn diese Qualifikation, wie wir unsere agrarische Presse kennen, vor mißfälliger Kritik nicht schützen.

Politische Uebersicht.

Oesterreich-Ungarn. Die österreichisch-deutsche Fortschrittspartei hat dem von den Vertrauensmännern der Deutschen Opposition festgestellten Programm ihre Zustimmung erteilt, jedoch ein gemeinsames Vorgehen aller deutschen Parteien gestiftet erscheint. Im Verlaufe der Beratungen der deutschen Vertrauensmänner wurde die Forderung nach Inaktivirung des deutschen Bündnisses fallen gelassen. Der bezügliche Passus fordert Wahrung und Festigung des Bündnisses und betont die Wichtigkeit des freundschaftlichen Anschlusses an das Deutsche Reich im Interesse der wirtschaftlichen und kulturellen Entwicklung Oesterreichs. Ferner wird eine Zoll-Union der continentalen Staaten gefordert — Zu den Sprachkämpfen in Oesterreich hat in bemerkenswerther Weise Cardinal Fürstbischof Dr. Kopp Stellung genommen. Dr. Kopp beauftragte die Pfarrämter seiner österreichischen Diözesen, sich im Verkehr mit Behörden und Aemtern der deutschen Sprache zu bedienen und sich auf Neuerungen, die mit dem Sprachenerlaß in Zusammenhang stehen, nicht einzulassen. — Der österreichische Klaus hat ebenfalls Hart mit den Tschechen.

Frankreich. Zur Dreyfusangelegenheit liegen neue interessante Enthüllungen über die Vorgänge im Kriegsgericht vor, welches seiner Zeit Dreyfus verurtheilte. Das Pariser Blatt „Leit Bleu“ will aus authentischer Quelle über das Kriegsgericht am 22. Dezember 1894 wissen: Nachdem die Richter ins Verathungszimmer eingetreten seien, habe der Vorsitzende Oberst Maurel die ganze Angelegenheit noch einmal zusammengefaßt. Hierauf seien den Richtern drei geheime Schriftstücke mitgeteilt worden, nämlich das Schriftstück „Cette canaille de D.“, ein zweites zur Vergleichung der Schrift der ersten Mittheilung und ein drittes die Abschrift des Berichtes du Paty de Clams, der zwei Seiten und einige Zeilen umfaßt habe. Die Dreyfus-Parizcardis sei nicht vorgelegt worden, weder in der richtigen, noch in der falschen Fassung. Dagegen habe Oberst Maurel die Erklärung abgegeben, der Minister besitze die Abschrift einer Depesche an eine auswärtige Regierung, welche für Dreyfus belastend sei, denn sie lasse keinen Zweifel darüber zu, daß Dreyfus Beziehungen zu den Agenten einer fremden Regierung gehabt habe. Hierauf sei zur Abstimmung geschritten worden. — Der „Figaro“ beginnt die Besprechung der Debatten des Kriegsgerichts vom 1894. Die Abligungen des Hauptmanns Dreyfus, führt das Blatt aus, seien immer entschieden ge-

wesen, trotz der versänglichen Fragen du Paty de Clams. Dreyfus sei keinem der von dem öffentlichen Ankläger geladenen Zeugen gegenübergestellt worden. Der Verteidiger Demange habe sich verweigert dem Ausschlusse der Öffentlichkeit der Verhandlungen widersteht. Hieran heißt der „Figaro“ einige Auslagen vor dem Kriegsgerichte mit. Volkshetze und Gönne hätten einfach erklärt, sie seien der Überzeugung, daß Dreyfus allein das Vorderan geschrieben haben könnte. Du Paty de Clam habe der Dictatstiftung besondere Bedeutung beilegt. Die Auslagen des Schriftführers Gohert seien für Dreyfus günstig gewesen. Du Paty de Clam habe diesen Sachverständigen verdächtigt, sich dabei aber in Widersprüche verwickelt. „Figaro“ theilt weiter mit, man habe trotz insünderer Bitten des Angeklagten dem Verlangen desselben, ein die Minderbetreffendes Schriftstück vorzulegen, keine Folge gegeben. Die wiederholten Ermahnungen du Patys in die Verhandlungen hätten Dreyfus zu der Ausfertigung veranlaßt, daß dieser Offizier die Verhandlungen zu keinen schiene. Schließlich sagt der „Figaro“, der Generalstab habe die Vorsicht gebraucht, nur solche Offiziere zu Richtigern zu ernennen, welche mit Sandherr oder Henry in Beziehungen standen.

Türkei. Auf Kreta ist eine Abtheilung italienischer Carabinieri, bestehend aus 5 Offizieren und 70 Unteroffizieren, zur Organisation der kretensischen Gendarmerie eingetroffen.

Ostafrika. Die englisch-deutsche Bahnanleihe zum Bau der Bahn Tientsin—Ginling beträgt nach der „Times“ 7400000 Pf. Sterl., der Zinssatz ist 5 pCt. Der Bahnbau soll 5 Jahre nach der Unterzeichnung des endgiltigen Vertrages fertig sein. Die Einlösungsrücklage ist auf Jahre bemessen. Die Sicherstellung der Anleihe besteht in der Bahn selbst und einer Garantie der chinesischen Regierung. Die Verwaltungskörper werden aus 5 Commisariats, von denen 3 Europäer und 2 Chinesen sind, gebildet werden.

Südafrika. Wie der „Times“ von ihrem Correspondenten in Pretoria telegraphisch wird, geht Präsident Kruger ohne ein ausgearbeitetes Programm zu der Konferenz nach Bloemfontein; er werde sich nur auf die Erörterung von Dingen einlassen, die die Unabgängigkeit der Südafrikanischen Republik nicht berühren. Wie antich mitgeteilt wird, werden die Mitglieder des Aufsichtsrates Wolmarans und Burger sowie der Staatsprocurator Smuts den Präsidenten Kruger zur Konferenz nach Bloemfontein begleiten.

Nordamerika. Aus Manila meldet eine amtliche Depesche unterm 19. Mai, daß spanische Pacificboot „Leon XIII.“ habe 700 amerikanische Soldaten an Bord genommen, welche nach Manila begeben sollen. Auch die Hauptstadt des Suluharchipels soll von 700 amerikanischen Soldaten besetzt worden. Die spanische Garnison wird sofort den Platz räumen — Als erbärmliche Feiglinge haben sich in den Kämpfen um Santiago hohe Offiziere des 71. New Yorker Militäregiments gezeigt. Am 1. Juli v. J. war das Regiment vor Santiago engagiert. Der Oberst Downes unterließ es aber, trotz des directen Befehles von General Kent, sein Regiment zur Attacke zu führen. Derselben Unterlassungsfaule machte sich Oberstleutnant Smith schuldig, während Major Whittle zurückblieb, als sein Bataillon vorrückte. Kapitän Austin endlich weigerte sich, dem directen Befehl des Generals, anzugreifen, Folge zu leisten. Aus diesem Grunde ist die vom Großkommandierenden, Gouverneur Roosevelt, eingesetzte Untersuchungskommission zu dem Resultat gelangt, daß die genannten Offiziere der Feigheit schuldig sind und demgemäß vor einem Kriegsgericht zu prozessieren seien. Die Einzelheiten der Anlagenschrift ergeben, daß das Verhalten dieser Offiziere allerdings ein unglücklich scandaleuses war. Der Herr Major hatte sich hinter einem Stoß vollener Dedes verkrüppelt, der Herr Oberstleutnant war vor Angst krank, während der Herr Oberst Kommandant ruhig den Spott der vorüberziehenden Regimenter mit anforderte und sich selbst dann noch nicht einmal wußte, als seine Soldaten einzeln das Regiment verließen, um mit anderen Truppentheilen auf eigene Faust in den Kampf einzugreifen. Gouverneur Roosevelt begreift die Art der Untersuchungskommission mit einem Schreiben, in dem er klipp und klar ausdrückt, daß „die höchsten Offiziere des 71. Regiments daselbst mit Schmach bedeckt haben und dadurch den guten Ruf der amerikanischen Freiwilligen geschädigt hätten. Zur Ehre der Mannschaften aber sei gesagt, daß sie sich durch das traurige Beispiel ihrer höchsten Offiziere nicht anstecken ließen, sondern dadurch ihre Ehre retteten, daß sie ohne diese gegen den Feind vorgingen. Es giebt keinerlei Rechtfertigung für das Verhalten dieser Offiziere, denen die Kardinaltugenden des Soldaten, der Mut, abgeht. Sie haben sich als vollkommen unfähig und ihrer Stellung un-

würdig gezeigt. Bezüglich des Kapitäns Austin will der Gouverneur es nur bei einem strengen Beweis bewenden lassen, da den untergebenen Offizieren bei der Haltung seiner Vorgesetzten der Vorwurf und die Verantwortung nicht in voller Stärke treffen könne.“ Am 17. Mai ist in Albany ein Kriegsgericht zur Aburtheilung der Feiglinge zusammengetreten.

Deutschland.

Berlin, 23. Mai. Das Kaiserpaar ist am Sonnabend Vormittag mit dem Prinzen Joachim und der Prinzessin Victoria Luise in Wildpark bei Potsdam wieder eingetroffen und wurde am Bahnhof vom Kronprinzen und den anderen Prinzen begrüßt. Nach der Frühstückstafel unternahm die Majestäten mit den drei ältesten Prinzenjüngern eine Reipartie, besuchten bei der Gelegenheit den Pfingstberg und nahmen dort der Ehe ein. Am Sonntag Morgen besuchten der Kaiser und die Kaiserin den Gottesdienst in der Garnisonkirche. Um 12 Uhr empfing der Kaiser den Staatssecretär v. Bülow zum Vortrag und um 1 Uhr den Gouverneur von Berlin, Grafen von Wedel. Beide Herren wurden zur Mittagstafel zugezogen. Am Nachmittag verweilten die Majestäten mit den Prinzenjüngern in der Umgebung des Neuen Palais. Gestern Morgen um 11 Uhr fand in gewohnter Weise das Stiftungsfest des Lehr-Infanterie-Bataillons statt. Im Anschluß daran nahm Se. Majestät eine Reihe von militärischen Meldungen entgegen.

(Bei einem Hoch auf den Kaiser) war in einer Sitzung der Feuerwehrgesellschaft zu Jarwohje ein Grubenarbeiter sitzen geblieben. Infolge dieses Verhaltens wurde ihm nach der „Kattow. Zig.“ von seinen Kameraden sofort die Feuerwehruniform, welche Eigenthum des Vereins ist, ausgenommen und er selbst an die frische Luft gesetzt. Der sich zur sozialdemokratischen Partei bekennende Grubenarbeiter mußte, nur noch mit Hose und Hemd bekleidet, seine Wohnung aufsuchen.

(Neue Ausweisungen) aus Korbshlesing sind nach einer längeren Pause neuerdings wieder erfolgt. In Habersleben wurden ein Gefelle des Tischlermeisters Winkler und ein Angestellter des Fahrradgeschäftes von J. G. Wuppeler des Landes verwiesen. Das gleiche Schicksal ereilte einen Schulknecht, der bei einer Wittve in einem Dorfe des Kreises Habersleben ein Unterkommen gefunden hatte.

(Von der Marine.) Das deutsche Kreuzergeschwader in Ostasien bestand bisher aus zwei Divisionen; der Geschwaderchef führte die erste, ein besondener Divisionschef die zweite Division. Rummey ist verlegt worden, daß ver schiedene alle Schiffe direct dem Geschwaderchef unterstehen sollen, wodurch für die Schiffe der bisherigen zweiten Division eine Infanz weggefallen und eine Vereinfachung des Dienstbetriebes eingetreten ist. Der Chef der bisherigen zweiten Division wird zweiter Admiral und Stellvertreter des Geschwaderchefs. Die Maßnahme ist auf einen Antrag des bisherigen Chefs des Kreuzergeschwaders, Vize-Admiral v. Diederichs, zurückzuführen, dem hat der neue Chef, Prinz Heinrich, angeschlossen hat.

Volkswirtschaftliches.

(Gegen den „Rißbruch“ der Gesetzgebung zur Erhaltung der Rückständigkeit) bringt die „Deutsche Industrie-Zig.“, eines der Organe des Centralverbandes deutscher Industrieller, einen Artikel, der sich im Allgemeinen gegen die agrarische Politik einer „Erschwerung der Existenzbedingungen der Großbetriebe“ wendet. Insbesondere heißt es in dem Artikel: Ein Mittel zu dieser Erschwerung ist die von den Kleinfabrikanten gegen die Waarenhäuser verlangte Umsatzsteuer: in noch erhöhtem Maße ist es die Forderung der Kleinmüller nach Schaffung einer gleichen gestaffelten Steuer für oder besser gegen die Großmüllerei. Die Steuer soll vom Reiche aufgestellt werden und neben ihrer selbstverständlich die staatlichen Steuern bestehen bleiben. Mit Recht hat man eine solche Steuer eine „Großmüllereisteuer“ genannt, deren Folgen für die Großmüllerei geradezu vernichtende für den Verbraucher, auf den diese Steuer doch abgewälzt werden müßte, eine Vertheuerung des Brodstoffes sein würde, die in der gegen diese Maßregel gerichtete Denkschrift der Großmüllerei auf eine Vertheuerung des Verbrauchs in Höhe von 50 Mill. Mark berechnet wird. Diese Schädigung wäre gerade gegenüber den deutschen Exportmüllerei um so weniger angebracht, als sie trotz ihrer technischen Vervollkommnungen ohnehin nicht auf Kosten geteilt sind. Noch bedenklicher als alle finanziellen Schädigungen der Interessenten — zu denen auch zweifellos die Landwirthschaft gehören würde — würde der mit Annahme der von den Kleinmüllern

beantragten Steuer entschiedene Sieg des Prinzips der Prämiirung der wirtschaftlichen Rückständigkeit und der Anhebung des technischen und sozialen Fortschritts sein. Es ist gar nicht auszubedenken, in welchen Sumpf unsere wirtschaftlichen Verhältnisse gerathen müßten, wenn dieser Grundsat durchdränge.

(Der Deutsche Verband Kaufmännischer Vereine, der 3. 3. 97 Vereine mit 126 677 Mitgliedern umfaßt, wovon 24 810 Principale, 95 221 Gehilfen, 4784 Beihilfene und 1862 Nichtaussteuende, hat seine diesjährige Hauptversammlung für den 5. und 6. Juni in Eisenach anberaumt.)

(Die Goldwährung ist in Rußland vor einigen Jahren durch den Finanzminister mit Umgehung des Reichstags unter bloßer Zustimmung des Caren eingeführt worden. Die Waffens Bureau aus Petersburg meldet, hat nunmehr der Reichsrath seinen Widerspruch gegen die Goldwährung aufgegeben und das neue Münzstatut am 11. d. M. genehmigt. Es ist jedoch noch nicht amtlich bekannt gegeben worden.)

Vermishtes.

(Das für Kaiser Friedrich zu errichtende Denkmal) in Berlin ist — entgegnet dem Professor Maron in Wien — dem Kaiser Friedrich gewidmet. Kaiser Friedrich wählte selbst den Entwurf, wie der Kaiser mit dem Marschallstab in der Hand ein Schlachtfeld überfliegt.

(Oskar Meding), unter dem Schriftstellernamen Gregor Samaxov bekannt, ist vom Landgericht in Wien wegen Patentsverletzung und Verletzung der Rechte an einem Roman verurtheilt worden. Das „Wiener Tagbl.“ meint, daß ein Mann wie Meding, der seiner Zeit nach der Entscheidung des Revisionsorgans gefürchtet und nach der Waffnung dieses Fonds auf den verfallenen Etat übernommen ist, solche Schriften nicht in die Welt setzen dürfte.

(Seine Ursachen.) Als in Hamburg am Dienstag eine ältere Dame von einem Kutschange herabstiegt, eilte ihre Rechte auf der Treppe entgegen und stürzte ihr heftig mit, daß „etwas Unangenehmes passirt sei. Da die Schwester der Dame immer noch darüber lag, glaubte sie nicht anders, als daß ihre Schwester plötzlich gestorben sei. Sie wollte noch bis zur Haus Thür und brach dann, wahrscheinlich infolge der Schreckensnachricht, von einem Herabstiegen getroffen, mit dem Kutschange herabstiegt, eilte ihre Rechte auf der Treppe entgegen und stürzte ihr heftig mit, daß „etwas Unangenehmes passirt sei. Da die Schwester der Dame immer noch darüber lag, glaubte sie nicht anders, als daß ihre Schwester plötzlich gestorben sei. Sie wollte noch bis zur Haus Thür und brach dann, wahrscheinlich infolge der Schreckensnachricht, von einem Herabstiegen getroffen, mit dem Kutschange herabstiegt, eilte ihre Rechte auf der Treppe entgegen und stürzte ihr heftig mit, daß „etwas Unangenehmes passirt sei. Da die Schwester der Dame immer noch darüber lag, glaubte sie nicht anders, als daß ihre Schwester plötzlich gestorben sei. Sie wollte noch bis zur Haus Thür und brach dann, wahrscheinlich infolge der Schreckensnachricht, von einem Herabstiegen getroffen, mit dem Kutschange herabstiegt, eilte ihre Rechte auf der Treppe entgegen und stürzte ihr heftig mit, daß „etwas Unangenehmes passirt sei. Da die Schwester der Dame immer noch darüber lag, glaubte sie nicht anders, als daß ihre Schwester plötzlich gestorben sei. Sie wollte noch bis zur Haus Thür und brach dann, wahrscheinlich infolge der Schreckensnachricht, von einem Herabstiegen getroffen, mit dem Kutschange herabstiegt, eilte ihre Rechte auf der Treppe entgegen und stürzte ihr heftig mit, daß „etwas Unangenehmes passirt sei. Da die Schwester der Dame immer noch darüber lag, glaubte sie nicht anders, als daß ihre Schwester plötzlich gestorben sei. Sie wollte noch bis zur Haus Thür und brach dann, wahrscheinlich infolge der Schreckensnachricht, von einem Herabstiegen getroffen, mit dem Kutschange herabstiegt, eilte ihre Rechte auf der Treppe entgegen und stürzte ihr heftig mit, daß „etwas Unangenehmes passirt sei. Da die Schwester der Dame immer noch darüber lag, glaubte sie nicht anders, als daß ihre Schwester plötzlich gestorben sei. Sie wollte noch bis zur Haus Thür und brach dann, wahrscheinlich infolge der Schreckensnachricht, von einem Herabstiegen getroffen, mit dem Kutschange herabstiegt, eilte ihre Rechte auf der Treppe entgegen und stürzte ihr heftig mit, daß „etwas Unangenehmes passirt sei. Da die Schwester der Dame immer noch darüber lag, glaubte sie nicht anders, als daß ihre Schwester plötzlich gestorben sei. Sie wollte noch bis zur Haus Thür und brach dann, wahrscheinlich infolge der Schreckensnachricht, von einem Herabstiegen getroffen, mit dem Kutschange herabstiegt, eilte ihre Rechte auf der Treppe entgegen und stürzte ihr heftig mit, daß „etwas Unangenehmes passirt sei. Da die Schwester der Dame immer noch darüber lag, glaubte sie nicht anders, als daß ihre Schwester plötzlich gestorben sei. Sie wollte noch bis zur Haus Thür und brach dann, wahrscheinlich infolge der Schreckensnachricht, von einem Herabstiegen getroffen, mit dem Kutschange herabstiegt, eilte ihre Rechte auf der Treppe entgegen und stürzte ihr heftig mit, daß „etwas Unangenehmes passirt sei. Da die Schwester der Dame immer noch darüber lag, glaubte sie nicht anders, als daß ihre Schwester plötzlich gestorben sei. Sie wollte noch bis zur Haus Thür und brach dann, wahrscheinlich infolge der Schreckensnachricht, von einem Herabstiegen getroffen, mit dem Kutschange herabstiegt, eilte ihre Rechte auf der Treppe entgegen und stürzte ihr heftig mit, daß „etwas Unangenehmes passirt sei. Da die Schwester der Dame immer noch darüber lag, glaubte sie nicht anders, als daß ihre Schwester plötzlich gestorben sei. Sie wollte noch bis zur Haus Thür und brach dann, wahrscheinlich infolge der Schreckensnachricht, von einem Herabstiegen getroffen, mit dem Kutschange herabstiegt, eilte ihre Rechte auf der Treppe entgegen und stürzte ihr heftig mit, daß „etwas Unangenehmes passirt sei. Da die Schwester der Dame immer noch darüber lag, glaubte sie nicht anders, als daß ihre Schwester plötzlich gestorben sei. Sie wollte noch bis zur Haus Thür und brach dann, wahrscheinlich infolge der Schreckensnachricht, von einem Herabstiegen getroffen, mit dem Kutschange herabstiegt, eilte ihre Rechte auf der Treppe entgegen und stürzte ihr heftig mit, daß „etwas Unangenehmes passirt sei. Da die Schwester der Dame immer noch darüber lag, glaubte sie nicht anders, als daß ihre Schwester plötzlich gestorben sei. Sie wollte noch bis zur Haus Thür und brach dann, wahrscheinlich infolge der Schreckensnachricht, von einem Herabstiegen getroffen, mit dem Kutschange herabstiegt, eilte ihre Rechte auf der Treppe entgegen und stürzte ihr heftig mit, daß „etwas Unangenehmes passirt sei. Da die Schwester der Dame immer noch darüber lag, glaubte sie nicht anders, als daß ihre Schwester plötzlich gestorben sei. Sie wollte noch bis zur Haus Thür und brach dann, wahrscheinlich infolge der Schreckensnachricht, von einem Herabstiegen getroffen, mit dem Kutschange herabstiegt, eilte ihre Rechte auf der Treppe entgegen und stürzte ihr heftig mit, daß „etwas Unangenehmes passirt sei. Da die Schwester der Dame immer noch darüber lag, glaubte sie nicht anders, als daß ihre Schwester plötzlich gestorben sei. Sie wollte noch bis zur Haus Thür und brach dann, wahrscheinlich infolge der Schreckensnachricht, von einem Herabstiegen getroffen, mit dem Kutschange herabstiegt, eilte ihre Rechte auf der Treppe entgegen und stürzte ihr heftig mit, daß „etwas Unangenehmes passirt sei. Da die Schwester der Dame immer noch darüber lag, glaubte sie nicht anders, als daß ihre Schwester plötzlich gestorben sei. Sie wollte noch bis zur Haus Thür und brach dann, wahrscheinlich infolge der Schreckensnachricht, von einem Herabstiegen getroffen, mit dem Kutschange herabstiegt, eilte ihre Rechte auf der Treppe entgegen und stürzte ihr heftig mit, daß „etwas Unangenehmes passirt sei. Da die Schwester der Dame immer noch darüber lag, glaubte sie nicht anders, als daß ihre Schwester plötzlich gestorben sei. Sie wollte noch bis zur Haus Thür und brach dann, wahrscheinlich infolge der Schreckensnachricht, von einem Herabstiegen getroffen, mit dem Kutschange herabstiegt, eilte ihre Rechte auf der Treppe entgegen und stürzte ihr heftig mit, daß „etwas Unangenehmes passirt sei. Da die Schwester der Dame immer noch darüber lag, glaubte sie nicht anders, als daß ihre Schwester plötzlich gestorben sei. Sie wollte noch bis zur Haus Thür und brach dann, wahrscheinlich infolge der Schreckensnachricht, von einem Herabstiegen getroffen, mit dem Kutschange herabstiegt, eilte ihre Rechte auf der Treppe entgegen und stürzte ihr heftig mit, daß „etwas Unangenehmes passirt sei. Da die Schwester der Dame immer noch darüber lag, glaubte sie nicht anders, als daß ihre Schwester plötzlich gestorben sei. Sie wollte noch bis zur Haus Thür und brach dann, wahrscheinlich infolge der Schreckensnachricht, von einem Herabstiegen getroffen, mit dem Kutschange herabstiegt, eilte ihre Rechte auf der Treppe entgegen und stürzte ihr heftig mit, daß „etwas Unangenehmes passirt sei. Da die Schwester der Dame immer noch darüber lag, glaubte sie nicht anders, als daß ihre Schwester plötzlich gestorben sei. Sie wollte noch bis zur Haus Thür und brach dann, wahrscheinlich infolge der Schreckensnachricht, von einem Herabstiegen getroffen, mit dem Kutschange herabstiegt, eilte ihre Rechte auf der Treppe entgegen und stürzte ihr heftig mit, daß „etwas Unangenehmes passirt sei. Da die Schwester der Dame immer noch darüber lag, glaubte sie nicht anders, als daß ihre Schwester plötzlich gestorben sei. Sie wollte noch bis zur Haus Thür und brach dann, wahrscheinlich infolge der Schreckensnachricht, von einem Herabstiegen getroffen, mit dem Kutschange herabstiegt, eilte ihre Rechte auf der Treppe entgegen und stürzte ihr heftig mit, daß „etwas Unangenehmes passirt sei. Da die Schwester der Dame immer noch darüber lag, glaubte sie nicht anders, als daß ihre Schwester plötzlich gestorben sei. Sie wollte noch bis zur Haus Thür und brach dann, wahrscheinlich infolge der Schreckensnachricht, von einem Herabstiegen getroffen, mit dem Kutschange herabstiegt, eilte ihre Rechte auf der Treppe entgegen und stürzte ihr heftig mit, daß „etwas Unangenehmes passirt sei. Da die Schwester der Dame immer noch darüber lag, glaubte sie nicht anders, als daß ihre Schwester plötzlich gestorben sei. Sie wollte noch bis zur Haus Thür und brach dann, wahrscheinlich infolge der Schreckensnachricht, von einem Herabstiegen getroffen, mit dem Kutschange herabstiegt, eilte ihre Rechte auf der Treppe entgegen und stürzte ihr heftig mit, daß „etwas Unangenehmes passirt sei. Da die Schwester der Dame immer noch darüber lag, glaubte sie nicht anders, als daß ihre Schwester plötzlich gestorben sei. Sie wollte noch bis zur Haus Thür und brach dann, wahrscheinlich infolge der Schreckensnachricht, von einem Herabstiegen getroffen, mit dem Kutschange herabstiegt, eilte ihre Rechte auf der Treppe entgegen und stürzte ihr heftig mit, daß „etwas Unangenehmes passirt sei. Da die Schwester der Dame immer noch darüber lag, glaubte sie nicht anders, als daß ihre Schwester plötzlich gestorben sei. Sie wollte noch bis zur Haus Thür und brach dann, wahrscheinlich infolge der Schreckensnachricht, von einem Herabstiegen getroffen, mit dem Kutschange herabstiegt, eilte ihre Rechte auf der Treppe entgegen und stürzte ihr heftig mit, daß „etwas Unangenehmes passirt sei. Da die Schwester der Dame immer noch darüber lag, glaubte sie nicht anders, als daß ihre Schwester plötzlich gestorben sei. Sie wollte noch bis zur Haus Thür und brach dann, wahrscheinlich infolge der Schreckensnachricht, von einem Herabstiegen getroffen, mit dem Kutschange herabstiegt, eilte ihre Rechte auf der Treppe entgegen und stürzte ihr heftig mit, daß „etwas Unangenehmes passirt sei. Da die Schwester der Dame immer noch darüber lag, glaubte sie nicht anders, als daß ihre Schwester plötzlich gestorben sei. Sie wollte noch bis zur Haus Thür und brach dann, wahrscheinlich infolge der Schreckensnachricht, von einem Herabstiegen getroffen, mit dem Kutschange herabstiegt, eilte ihre Rechte auf der Treppe entgegen und stürzte ihr heftig mit, daß „etwas Unangenehmes passirt sei. Da die Schwester der Dame immer noch darüber lag, glaubte sie nicht anders, als daß ihre Schwester plötzlich gestorben sei. Sie wollte noch bis zur Haus Thür und brach dann, wahrscheinlich infolge der Schreckensnachricht, von einem Herabstiegen getroffen, mit dem Kutschange herabstiegt, eilte ihre Rechte auf der Treppe entgegen und stürzte ihr heftig mit, daß „etwas Unangenehmes passirt sei. Da die Schwester der Dame immer noch darüber lag, glaubte sie nicht anders, als daß ihre Schwester plötzlich gestorben sei. Sie wollte noch bis zur Haus Thür und brach dann, wahrscheinlich infolge der Schreckensnachricht, von einem Herabstiegen getroffen, mit dem Kutschange herabstiegt, eilte ihre Rechte auf der Treppe entgegen und stürzte ihr heftig mit, daß „etwas Unangenehmes passirt sei. Da die Schwester der Dame immer noch darüber lag, glaubte sie nicht anders, als daß ihre Schwester plötzlich gestorben sei. Sie wollte noch bis zur Haus Thür und brach dann, wahrscheinlich infolge der Schreckensnachricht, von einem Herabstiegen getroffen, mit dem Kutschange herabstiegt, eilte ihre Rechte auf der Treppe entgegen und stürzte ihr heftig mit, daß „etwas Unangenehmes passirt sei. Da die Schwester der Dame immer noch darüber lag, glaubte sie nicht anders, als daß ihre Schwester plötzlich gestorben sei. Sie wollte noch bis zur Haus Thür und brach dann, wahrscheinlich infolge der Schreckensnachricht, von einem Herabstiegen getroffen, mit dem Kutschange herabstiegt, eilte ihre Rechte auf der Treppe entgegen und stürzte ihr heftig mit, daß „etwas Unangenehmes passirt sei. Da die Schwester der Dame immer noch darüber lag, glaubte sie nicht anders, als daß ihre Schwester plötzlich gestorben sei. Sie wollte noch bis zur Haus Thür und brach dann, wahrscheinlich infolge der Schreckensnachricht, von einem Herabstiegen getroffen, mit dem Kutschange herabstiegt, eilte ihre Rechte auf der Treppe entgegen und stürzte ihr heftig mit, daß „etwas Unangenehmes passirt sei. Da die Schwester der Dame immer noch darüber lag, glaubte sie nicht anders, als daß ihre Schwester plötzlich gestorben sei. Sie wollte noch bis zur Haus Thür und brach dann, wahrscheinlich infolge der Schreckensnachricht, von einem Herabstiegen getroffen, mit dem Kutschange herabstiegt, eilte ihre Rechte auf der Treppe entgegen und stürzte ihr heftig mit, daß „etwas Unangenehmes passirt sei. Da die Schwester der Dame immer noch darüber lag, glaubte sie nicht anders, als daß ihre Schwester plötzlich gestorben sei. Sie wollte noch bis zur Haus Thür und brach dann, wahrscheinlich infolge der Schreckensnachricht, von einem Herabstiegen getroffen, mit dem Kutschange herabstiegt, eilte ihre Rechte auf der Treppe entgegen und stürzte ihr heftig mit, daß „etwas Unangenehmes passirt sei. Da die Schwester der Dame immer noch darüber lag, glaubte sie nicht anders, als daß ihre Schwester plötzlich gestorben sei. Sie wollte noch bis zur Haus Thür und brach dann, wahrscheinlich infolge der Schreckensnachricht, von einem Herabstiegen getroffen, mit dem Kutschange herabstiegt, eilte ihre Rechte auf der Treppe entgegen und stürzte ihr heftig mit, daß „etwas Unangenehmes passirt sei. Da die Schwester der Dame immer noch darüber lag, glaubte sie nicht anders, als daß ihre Schwester plötzlich gestorben sei. Sie wollte noch bis zur Haus Thür und brach dann, wahrscheinlich infolge der Schreckensnachricht, von einem Herabstiegen getroffen, mit dem Kutschange herabstiegt, eilte ihre Rechte auf der Treppe entgegen und stürzte ihr heftig mit, daß „etwas Unangenehmes passirt sei. Da die Schwester der Dame immer noch darüber lag, glaubte sie nicht anders, als daß ihre Schwester plötzlich gestorben sei. Sie wollte noch bis zur Haus Thür und brach dann, wahrscheinlich infolge der Schreckensnachricht, von einem Herabstiegen getroffen, mit dem Kutschange herabstiegt, eilte ihre Rechte auf der Treppe entgegen und stürzte ihr heftig mit, daß „etwas Unangenehmes passirt sei. Da die Schwester der Dame immer noch darüber lag, glaubte sie nicht anders, als daß ihre Schwester plötzlich gestorben sei. Sie wollte noch bis zur Haus Thür und brach dann, wahrscheinlich infolge der Schreckensnachricht, von einem Herabstiegen getroffen, mit dem Kutschange herabstiegt, eilte ihre Rechte auf der Treppe entgegen und stürzte ihr heftig mit, daß „etwas Unangenehmes passirt sei. Da die Schwester der Dame immer noch darüber lag, glaubte sie nicht anders, als daß ihre Schwester plötzlich gestorben sei. Sie wollte noch bis zur Haus Thür und brach dann, wahrscheinlich infolge der Schreckensnachricht, von einem Herabstiegen getroffen, mit dem Kutschange herabstiegt, eilte ihre Rechte auf der Treppe entgegen und stürzte ihr heftig mit, daß „etwas Unangenehmes passirt sei. Da die Schwester der Dame immer noch darüber lag, glaubte sie nicht anders, als daß ihre Schwester plötzlich gestorben sei. Sie wollte noch bis zur Haus Thür und brach dann, wahrscheinlich infolge der Schreckensnachricht, von einem Herabstiegen getroffen, mit dem Kutschange herabstiegt, eilte ihre Rechte auf der Treppe entgegen und stürzte ihr heftig mit, daß „etwas Unangenehmes passirt sei. Da die Schwester der Dame immer noch darüber lag, glaubte sie nicht anders, als daß ihre Schwester plötzlich gestorben sei. Sie wollte noch bis zur Haus Thür und brach dann, wahrscheinlich infolge der Schreckensnachricht, von einem Herabstiegen getroffen, mit dem Kutschange herabstiegt, eilte ihre Rechte auf der Treppe entgegen und stürzte ihr heftig mit, daß „etwas Unangenehmes passirt sei. Da die Schwester der Dame immer noch darüber lag, glaubte sie nicht anders, als daß ihre Schwester plötzlich gestorben sei. Sie wollte noch bis zur Haus Thür und brach dann, wahrscheinlich infolge der Schreckensnachricht, von einem Herabstiegen getroffen, mit dem Kutschange herabstiegt, eilte ihre Rechte auf der Treppe entgegen und stürzte ihr heftig mit, daß „etwas Unangenehmes passirt sei. Da die Schwester der Dame immer noch darüber lag, glaubte sie nicht anders, als daß ihre Schwester plötzlich gestorben sei. Sie wollte noch bis zur Haus Thür und brach dann, wahrscheinlich infolge der Schreckensnachricht, von einem Herabstiegen getroffen, mit dem Kutschange herabstiegt, eilte ihre Rechte auf der Treppe entgegen und stürzte ihr heftig mit, daß „etwas Unangenehmes passirt sei. Da die Schwester der Dame immer noch darüber lag, glaubte sie nicht anders, als daß ihre Schwester plötzlich gestorben sei. Sie wollte noch bis zur Haus Thür und brach dann, wahrscheinlich infolge der Schreckensnachricht, von einem Herabstiegen getroffen, mit dem Kutschange herabstiegt, eilte ihre Rechte auf der Treppe entgegen und stürzte ihr heftig mit, daß „etwas Unangenehmes passirt sei. Da die Schwester der Dame immer noch darüber lag, glaubte sie nicht anders, als daß ihre Schwester plötzlich gestorben sei. Sie wollte noch bis zur Haus Thür und brach dann, wahrscheinlich infolge der Schreckensnachricht, von einem Herabstiegen getroffen, mit dem Kutschange herabstiegt, eilte ihre Rechte auf der Treppe entgegen und stürzte ihr heftig mit, daß „etwas Unangenehmes passirt sei. Da die Schwester der Dame immer noch darüber lag, glaubte sie nicht anders, als daß ihre Schwester plötzlich gestorben sei. Sie wollte noch bis zur Haus Thür und brach dann, wahrscheinlich infolge der Schreckensnachricht, von einem Herabstiegen getroffen, mit dem Kutschange herabstiegt, eilte ihre Rechte auf der Treppe entgegen und stürzte ihr heftig mit, daß „etwas Unangenehmes passirt sei. Da die Schwester der Dame immer noch darüber lag, glaubte sie nicht anders, als daß ihre Schwester plötzlich gestorben sei. Sie wollte noch bis zur Haus Thür und brach dann, wahrscheinlich infolge der Schreckensnachricht, von einem Herabstiegen getroffen, mit dem Kutschange herabstiegt, eilte ihre Rechte auf der Treppe entgegen und stürzte ihr heftig mit, daß „etwas Unangenehmes passirt sei. Da die Schwester der Dame immer noch darüber lag, glaubte sie nicht anders, als daß ihre Schwester plötzlich gestorben sei. Sie wollte noch bis zur Haus Thür und brach dann, wahrscheinlich infolge der Schreckensnachricht, von einem Herabstiegen getroffen, mit dem Kutschange herabstiegt, eilte ihre Rechte auf der Treppe entgegen und stürzte ihr heftig mit, daß „etwas Unangenehmes passirt sei. Da die Schwester der Dame immer noch darüber lag, glaubte sie nicht anders, als daß ihre Schwester plötzlich gestorben sei. Sie wollte noch bis zur Haus Thür und brach dann, wahrscheinlich infolge der Schreckensnachricht, von einem Herabstiegen getroffen, mit dem Kutschange herabstiegt, eilte ihre Rechte auf der Treppe entgegen und stürzte ihr heftig mit, daß „etwas Unangenehmes passirt sei. Da die Schwester der Dame immer noch darüber lag, glaubte sie nicht anders, als daß ihre Schwester plötzlich gestorben sei. Sie wollte noch bis zur Haus Thür und brach dann, wahrscheinlich infolge der Schreckensnachricht, von einem Herabstiegen getroffen, mit dem Kutschange herabstiegt, eilte ihre Rechte auf der Treppe entgegen und stürzte ihr heftig mit, daß „etwas Unangenehmes passirt sei. Da die Schwester der Dame immer noch darüber lag, glaubte sie nicht anders, als daß ihre Schwester plötzlich gestorben sei. Sie wollte noch bis zur Haus Thür und brach dann, wahrscheinlich infolge der Schreckensnachricht, von einem Herabstiegen getroffen, mit dem Kutschange herabstiegt, eilte ihre Rechte auf der Treppe entgegen und stürzte ihr heftig mit, daß „etwas Unangenehmes passirt sei. Da die Schwester der Dame immer noch darüber lag, glaubte sie nicht anders, als daß ihre Schwester plötzlich gestorben sei. Sie wollte noch bis zur Haus Thür und brach dann, wahrscheinlich infolge der Schreckensnachricht, von einem Herabstiegen getroffen, mit dem Kutschange herabstiegt, eilte ihre Rechte auf der Treppe entgegen und stürzte ihr heftig mit, daß „etwas Unangenehmes passirt sei. Da die Schwester der Dame immer noch darüber lag, glaubte sie nicht anders, als daß ihre Schwester plötzlich gestorben sei. Sie wollte noch bis zur Haus Thür und brach dann, wahrscheinlich infolge der Schreckensnachricht, von einem Herabstiegen getroffen, mit dem Kutschange herabstiegt, eilte ihre Rechte auf der Treppe entgegen und stürzte ihr heftig mit, daß „etwas Unangenehmes passirt sei. Da die Schwester der Dame immer noch darüber lag, glaubte sie nicht anders, als daß ihre Schwester plötzlich gestorben sei. Sie wollte noch bis zur Haus Thür und brach dann, wahrscheinlich infolge der Schreckensnachricht, von einem Herabstiegen getroffen, mit dem Kutschange herabstiegt, eilte ihre Rechte auf der Treppe entgegen und stürzte ihr heftig mit, daß „etwas Unangenehmes passirt sei. Da die Schwester der Dame immer noch darüber lag, glaubte sie nicht anders, als daß ihre Schwester plötzlich gestorben sei. Sie wollte noch bis zur Haus Thür und brach dann, wahrscheinlich infolge der Schreckensnachricht, von einem Herabstiegen getroffen, mit dem Kutschange herabstiegt, eilte ihre Rechte auf der Treppe entgegen und stürzte ihr heftig mit, daß „etwas Unangenehmes passirt sei. Da die Schwester der Dame immer noch darüber lag, glaubte sie nicht anders, als daß ihre Schwester plötzlich gestorben sei. Sie wollte noch bis zur Haus Thür und brach dann, wahrscheinlich infolge der Schreckensnachricht, von einem Herabstiegen getroffen, mit dem Kutschange herabstiegt, eilte ihre Rechte auf der Treppe entgegen und stürzte ihr heftig mit, daß „etwas Unangenehmes passirt sei. Da die Schwester der Dame immer noch darüber lag, glaubte sie nicht anders, als daß ihre Schwester plötzlich gestorben sei. Sie wollte noch bis zur Haus Thür und brach dann, wahrscheinlich infolge der Schreckensnachricht, von einem Herabstiegen getroffen, mit dem Kutschange herabstiegt, eilte ihre Rechte auf der Treppe entgegen und stürzte ihr heftig mit, daß „etwas Unangenehmes passirt sei. Da die Schwester der Dame immer noch darüber lag, glaubte sie nicht anders, als daß ihre Schwester plötzlich gestorben sei. Sie wollte noch bis zur Haus Thür und brach dann, wahrscheinlich infolge der Schreckensnachricht, von einem Herabstiegen getroffen, mit dem Kutschange herabstiegt, eilte ihre Rechte auf der Treppe entgegen und stürzte ihr heftig mit, daß „etwas Unangenehmes passirt sei. Da die Schwester der Dame immer noch darüber lag, glaubte sie nicht anders, als daß ihre Schwester plötzlich gestorben sei. Sie wollte noch bis zur Haus Thür und brach dann, wahrscheinlich infolge der Schreckensnachricht, von einem Herabstiegen getroffen, mit dem Kutschange herabstiegt, eilte ihre Rechte auf der Treppe entgegen und stürzte ihr heftig mit, daß „etwas Unangenehmes passirt sei. Da die Schwester der Dame immer noch darüber lag, glaubte sie nicht anders, als daß ihre Schwester plötzlich gestorben sei. Sie wollte noch bis zur Haus Thür und brach dann, wahrscheinlich infolge der Schreckensnachricht, von einem Herabstiegen getroffen, mit dem Kutschange herabstiegt, eilte ihre Rechte auf der Treppe entgegen und stürzte ihr heftig mit, daß „etwas Unangenehmes passirt sei. Da die Schwester der Dame immer noch darüber lag, glaubte sie nicht anders, als daß ihre Schwester plötzlich gestorben sei. Sie wollte noch bis zur Haus Thür und brach dann, wahrscheinlich infolge der Schreckensnachricht, von einem Herabstiegen getroffen, mit dem Kutschange herabstiegt, eilte ihre Rechte auf der Treppe entgegen und stürzte ihr heftig mit, daß „etwas Unangenehmes passirt sei. Da die Schwester der Dame immer noch darüber lag, glaubte sie nicht anders, als daß ihre Schwester plötzlich gestorben sei. Sie wollte noch bis zur Haus Thür und brach dann, wahrscheinlich infolge der Schreckensnachricht, von einem Herabstiegen getroffen, mit dem Kutschange herabstiegt, eilte ihre Rechte auf der Treppe entgegen und stürzte ihr heftig mit, daß „etwas Unangenehmes passirt sei. Da die Schwester der Dame immer noch darüber lag, glaubte sie nicht anders, als daß ihre Schwester plötzlich gestorben sei. Sie wollte noch bis zur Haus Thür und brach dann, wahrscheinlich infolge der Schreckensnachricht, von einem Herabstiegen getroffen, mit dem Kutschange herabstiegt, eilte ihre Rechte auf der Treppe entgegen und stürzte ihr heftig mit, daß „etwas Unangenehmes passirt sei. Da die Schwester der Dame immer noch darüber lag, glaubte sie nicht anders, als daß ihre Schwester plötzlich gestorben sei. Sie wollte noch bis zur Haus Thür und brach dann, wahrscheinlich infolge der Schreckensnachricht, von einem Herabstiegen getroffen, mit dem Kutschange herabstiegt, eilte ihre Rechte auf der Treppe entgegen und stürzte ihr heftig mit, daß „etwas Unangenehmes passirt sei. Da die Schwester der Dame immer noch darüber lag, glaubte sie nicht anders, als daß ihre Schwester plötzlich gestorben sei. Sie wollte noch bis zur Haus Thür und brach dann, wahrscheinlich infolge der Schreckensnachricht, von einem Herabstiegen getroffen, mit dem Kutschange herabstiegt, eilte ihre Rechte auf der Treppe entgegen und stürzte ihr heftig mit, daß „etwas Unangenehmes passirt sei. Da die Schwester der Dame immer noch darüber lag, glaubte sie nicht anders, als daß ihre Schwester plötzlich gestorben sei. Sie wollte noch bis zur Haus Thür und brach dann, wahrscheinlich infolge der Schreckensnachricht, von einem Herabstiegen getroffen, mit dem Kutschange herabstiegt, eilte ihre Rechte auf der Treppe entgegen und stürzte ihr heftig mit, daß „etwas Unangenehmes passirt sei. Da die Schwester der Dame immer noch darüber lag, glaubte sie nicht anders, als daß ihre Schwester plötzlich gestorben sei. Sie wollte noch bis zur Haus Thür und brach dann, wahrscheinlich infolge der Schreckensnachricht, von einem Herabstiegen getroffen, mit dem Kutschange herabstiegt, eilte ihre Rechte auf der Treppe entgegen und stürzte ihr heftig mit, daß „etwas Unangenehmes passirt sei. Da die Schwester der Dame immer noch darüber lag, glaubte sie nicht anders, als daß ihre Schwester plötzlich gestorben sei. Sie wollte noch bis zur Haus Thür und brach dann, wahrscheinlich infolge der Schreckensnachricht, von einem Herabstiegen getroffen, mit dem Kutschange herabstiegt, eilte ihre Rechte auf der Treppe entgegen und stürzte ihr heftig mit, daß „etwas Unangenehmes passirt sei. Da die Schwester der Dame immer noch darüber lag, glaubte sie nicht anders, als daß ihre Schwester plötzlich gestorben sei. Sie wollte noch bis zur Haus Thür und brach dann, wahrscheinlich infolge der Schreckensnachricht, von einem Herabstiegen getroffen, mit dem Kutschange herabstiegt, eilte ihre Rechte auf der Treppe entgegen und stürzte ihr heftig mit, daß „etwas Unangenehmes passirt sei. Da die Schwester der Dame immer noch darüber lag, glaubte sie nicht anders, als daß ihre Schwester plötzlich gestorben sei. Sie wollte noch bis zur Haus Thür und brach dann, wahrscheinlich infolge der Schreckensnachricht, von einem Herabstiegen getroffen, mit dem Kutschange herabstiegt, eilte ihre Rechte auf der Treppe entgegen und stürzte ihr heftig mit, daß „etwas Unangenehmes passirt sei. Da die Schwester der Dame immer noch darüber lag, glaubte sie nicht anders, als daß ihre Schwester plötzlich gestorben sei. Sie wollte noch bis zur Haus Thür und brach dann, wahrscheinlich infolge der Schreckensnachricht, von einem Herabstiegen getroffen, mit dem Kutschange herabstiegt, eilte ihre Rechte auf der Treppe entgegen und stürzte ihr heftig mit, daß „etwas Unangenehmes passirt sei. Da die Schwester der Dame immer noch darüber lag, glaubte sie nicht anders, als daß ihre Schwester plötzlich gestorben sei. Sie wollte noch bis zur Haus Thür und brach dann, wahrscheinlich infolge der Schreckensnachricht, von einem Herabstiegen getroffen, mit dem Kutschange herabstiegt, eilte ihre Rechte auf der Treppe entgegen und stürzte ihr heftig mit, daß „etwas Unangenehmes passirt sei. Da die Schwester der Dame immer noch darüber lag, glaubte sie nicht anders, als daß ihre Schwester plötzlich gestorben sei. Sie wollte noch bis zur Haus Thür und brach dann, wahrscheinlich infolge der Schreckensnachricht, von einem Herabstiegen getroffen, mit dem Kutschange herabstiegt, eilte ihre Rechte auf der Treppe entgegen und stürzte ihr heftig mit, daß „etwas Unangenehmes passirt sei. Da die Schwester der Dame immer noch darüber lag, glaubte sie nicht anders, als daß ihre Schwester plötzlich gestorben sei. Sie wollte noch bis zur Haus Thür und brach dann, wahrscheinlich infolge der Schreckensnachricht, von einem Herabstiegen getroffen, mit dem Kutschange herabstiegt, eilte ihre Rechte auf der Treppe entgegen und stürzte ihr heftig mit, daß „etwas Unangenehmes passirt sei. Da die Schwester der Dame immer noch darüber lag, glaubte sie nicht anders, als daß ihre Schwester plötzlich gestorben sei. Sie wollte noch bis zur Haus Thür und brach dann, wahrscheinlich infolge der Schreckensnachricht, von einem Herabstiegen getroffen, mit dem Kutschange herabstiegt, eilte ihre Rechte auf der Treppe entgegen und stürzte ihr heftig mit, daß „etwas Unangenehmes passirt sei. Da die Schwester der Dame immer noch darüber lag, glaubte sie nicht anders, als daß ihre Schwester plötzlich gestorben sei. Sie wollte noch bis zur Haus Thür und brach dann, wahrscheinlich infolge der Schreckensnachricht, von einem Herabstiegen getroffen, mit dem Kutschange herabstiegt, eilte ihre Rechte auf der Treppe entgegen und stürzte ihr heftig mit, daß „etwas Unangenehmes passirt sei. Da die Schwester der Dame immer noch darüber lag, glaubte sie nicht anders, als daß ihre Schwester plötzlich gestorben sei. Sie wollte noch bis zur Haus Thür und brach dann, wahrscheinlich infolge der Schreckensnachricht, von einem Herabstiegen getroffen, mit dem Kutschange herabstiegt, eilte ihre Rechte auf der Treppe entgegen und stürzte ihr heftig mit, daß „etwas Unangenehmes passirt sei. Da die Schwester der Dame immer noch darüber lag, glaubte sie nicht anders, als daß ihre Schwester plötzlich gestorben sei. Sie wollte noch bis zur Haus Thür und brach dann, wahrscheinlich infolge der Schreckensnachricht, von einem Herabstiegen getroffen, mit dem Kutschange herabstiegt, eilte ihre Rechte auf der Treppe entgegen und stürzte ihr heftig mit, daß „etwas Unangenehmes passirt sei. Da die Schwester der Dame immer noch darüber lag, glaubte sie nicht anders, als daß ihre Schwester plötzlich gestorben sei. Sie wollte noch bis zur Haus Thür und brach dann, wahrscheinlich infolge der Schreckensnachricht, von einem Herabstiegen getroffen, mit dem Kutschange herabstiegt, eilte ihre Rechte auf der Treppe entgegen und stürzte ihr heftig mit, daß „etwas Unangenehmes passirt sei. Da die Schwester der Dame immer noch darüber lag, glaubte sie nicht anders, als daß ihre Schwester plötzlich gestorben sei. Sie wollte noch bis zur Haus Thür und brach dann, wahrscheinlich infolge der Schreckensnachricht, von einem Herabstiegen getroffen, mit dem Kutschange herabstiegt, eilte ihre Rechte auf der Treppe entgegen und stürzte ihr heftig mit, daß „etwas Unangenehmes passirt sei. Da die Schwester der Dame immer noch darüber lag, glaubte sie nicht anders, als daß ihre Schwester plötzlich gestorben sei. Sie wollte noch bis zur Haus Thür und brach dann, wahrscheinlich infolge der Schreckensnachricht, von einem Herabstiegen getroffen, mit dem Kutschange herabstiegt, eilte ihre Rechte auf der Treppe entgegen und stürzte ihr heftig mit, daß „etwas Unangenehmes passirt sei. Da die Schwester der Dame immer noch darüber lag, glaubte sie nicht anders, als daß ihre Schwester plötzlich gestorben sei. Sie wollte noch bis zur Haus Thür und brach dann, wahrscheinlich infolge der Schreckensnachricht, von einem Herabstiegen getroffen, mit dem Kutschange herabstiegt, eilte ihre Rechte auf der Treppe entgegen und stürzte ihr heftig mit, daß „etwas Unangenehmes passirt sei. Da die Schwester der Dame immer noch darüber lag, glaubte sie nicht anders, als daß ihre Schwester plötzlich gestorben sei. Sie wollte noch bis zur Haus Thür und brach dann, wahrscheinlich infolge der Schreckensnachricht, von einem Herabstiegen getroffen, mit dem Kutschange herabstiegt, eilte ihre Rechte auf der Treppe entgegen und stürzte ihr heftig mit, daß „etwas Unangenehmes passirt sei. Da die Schwester der Dame immer noch darüber lag, glaubte sie nicht anders, als daß ihre Schwester plötzlich gestorben sei. Sie wollte noch bis zur Haus Thür und brach dann, wahrscheinlich infolge der Schreckensnachricht, von einem Herabstiegen getroffen, mit dem Kutschange herabstiegt, eilte ihre Rechte auf der Treppe entgegen und stürzte ihr heftig mit, daß „etwas Unangenehmes passirt sei. Da die Schwester der Dame immer noch darüber lag, glaubte sie nicht anders, als daß ihre Schwester plötzlich gestorben sei. Sie wollte noch bis zur Haus Thür und brach dann, wahrscheinlich infolge der Schreckensnachricht, von einem Herabstiegen getroffen, mit dem Kutschange herabstiegt, eilte ihre Rechte auf der Treppe entgegen und stürzte ihr heftig mit, daß „etwas Unangenehmes passirt sei. Da die Schwester der Dame immer noch darüber lag, glaubte sie nicht anders, als daß ihre Schwester plötzlich gestorben sei. Sie wollte noch bis zur Haus Thür und brach dann, wahrscheinlich infolge der Schreckensnachricht, von einem Herabstiegen getroffen, mit dem Kutschange herabstiegt, eilte ihre Rechte auf der Treppe entgegen und stürzte ihr heftig mit, daß „etwas Unangenehmes passirt sei. Da die Schwester der Dame immer noch darüber lag, glaubte sie nicht anders, als daß ihre Schwester plötzlich gestorben sei. Sie wollte noch bis zur Haus Thür und brach dann, wahrscheinlich infolge der Schreckensnachricht, von einem Herabstiegen getroffen, mit dem Kutschange herabstiegt, eilte ihre Rechte auf der Treppe entgegen und stürzte ihr heftig mit, daß „etwas Unangenehmes passirt sei. Da die Schwester der Dame immer noch darüber lag, glaubte sie nicht anders, als daß ihre Schwester plötzlich gestorben sei. Sie wollte noch bis zur Haus Thür und brach dann, wahrscheinlich infolge der Schreckensnachricht, von einem Herabstiegen getroffen, mit dem Kutschange herabstiegt, eilte ihre Rechte auf der Treppe entgegen und stürzte ihr heftig mit, daß „etwas Unangenehmes passirt sei. Da die Schwester der Dame immer noch darüber lag, glaubte sie nicht anders, als daß ihre Schwester plötzlich gestorben sei. Sie wollte noch bis zur Haus Thür und brach dann, wahrscheinlich infolge der Schreckensnachricht, von einem Herabstiegen getroffen, mit dem Kutschange herabstiegt, eilte ihre Rechte auf der Treppe entgegen und stürzte ihr heftig mit, daß „etwas Unangenehmes passirt sei. Da die Schwester der Dame immer noch darüber lag, glaubte sie nicht anders, als daß ihre Schwester plötzlich gestorben sei. Sie wollte noch bis zur Haus Thür und brach dann, wahrscheinlich infolge der Schreckensnachricht, von einem Herabstiegen getroffen, mit dem Kutschange herabstiegt, eilte ihre Rechte auf der Treppe entgegen und stürzte ihr heftig mit, daß „etwas Unangenehmes passirt sei. Da die Schwester der Dame immer noch darüber lag, glaubte sie nicht anders, als daß ihre Schwester plötzlich gestorben sei. Sie wollte noch bis zur Haus Thür und brach dann, wahrscheinlich infolge der Schreckensnachricht, von einem Herabstiegen getroffen, mit dem Kutschange herabstiegt, eilte ihre Rechte auf der Treppe entgegen und stürzte ihr heftig mit, daß „etwas Unangenehmes passirt sei. Da die Schwester der Dame immer noch darüber lag, glaubte

Holzverkauf

der Oerfärrerei Schendit, Schugbeizt Burgelienau und Naktit aus den Solagen IX beim VIII Freitag den 26. Mai d. J. Vormittags 9 1/2 Uhr im Feinlichen Gasthofe zu Burgelienau, für Schugbeizt Naktit: Nachmittags 1 1/2 im Bielerger Gasthofe zu Naktit.

Nugholz.

103 Eichen - Stämme - 50 Fm., 370 Eichen- und Büchern - Stämme und Stangen - 15 Fm.

Brennholz.

Nutzr 180 Scheite, 4 Strohlof, 4 Knüppel, 160 Reihz III IV Rl.

Ritte die Sölger vorher zu beschütigen. Schendit, den d. Mai 1899.

Der Forstmeister Westermier.

2 große Käuferschweine zu verkaufen Oberbreitstr. 15 a.

Ein Paar große u. kleinere Käuferschweine zu verkaufen Sand Nr. 9.

Ein Paar Käuferschweine zu verkaufen H. Sirtstraße 14.

Ein Fahrrad

füllig zu verkaufen Steinstraße 6, 2 Tr.

100 Ctr. hochfeine Kartoffeln

hat im Ganzen und Einzelnen abzugeben Witwe Krieg, Fischestraße 10.

Zwei kleine Ziegenlämmer

zu verkaufen Dorfweil 15.

Ein Kinderwagen

und ein neuer Waschtisch zu verkaufen Wagnerstraße 2.

Ein gut erhaltenes Fahrrad

ist füllig zu verkaufen Unteraltenburg 62, part.

2 Kinderbettstellen

zu verkaufen Johannstraße 2, part.

4100 Mark

werden auf ein großes Hausgrundstück recht bald zu leihen gesucht. Lagerwert über 34000 Mk. Zu erfragen in der Exp. d. Bl.

Eine große herrschaftliche Wohnung

mit Garten zu vermieten und 1. October eventuell früher zu beziehen. F. Zorn, Weiße Mauer 15.

Ein herrschaftl. Wohnhaus

im Garten oder getheilt sofort zu vermieten. C. Henschel, Renner Str. 4.

Eine kleine Wohnung an ruhige Leute

ist zu vermieten 1. Juli zu beziehen. Antshäuser 6 b.

Wassero-Wohnung, 4 Zimmer mit Zubehör

und Gartenantheil, Hallesche Str. Nr. 18, zum 1. Juli zu beziehen.

2 herrschaftliche Wohnungen zu 650 und 1200 Mark

sind zu vermieten und sofort oder 1. Oct. zu beziehen. Karl Teichmann.

Eine freundliche Suite für 1-2 Personen

passend 1. Juli zu beziehen. Selbige 7.

Möbliertes Zimmer

mit Kabinett zu vermieten H. Ritterstraße 11.

Fremdliche Schlafstelle

offen Burgstraße 10.

zum Würzen der Suppen.

MAGGI

Werthe Tropfen genügen. Rich. Ortmann, Schmalstr. 9.

Hochfeine neue Matjes-Heringe

empfiehlt Carl Kundt, Friedriehstr.

Käseflüschchen

empfiehlt die Dampfmüllerei H. Burde.

Max Jetschke



Zihermeister. Johannstraße 15. Ausstattungen und Zimmereinrichtungen. Bau- u. Möbelscherelei. Arbeiten für Brandmalerei. Beste Arbeit bei realen Preisen



Speisefartoffeln,

feinschmeckend, mehreich und haltbar, liefere centnerweise frei Haus zu mäßigem Preise.

Eduard Klaus.

5 Stauden 10 Pf. O. Schumann, Winkel 6.

Neue Matjes-Heringe

empfang und empfiehlt billigt Jul. Trommer, Unteraltenburg.

Hustenheil,

bestes Vnderungsmittel bei Husten u. Heiserkeit in Bädern a 10 Pf. bei H. B. Emschrey, H. Schwegl, B. Rüttersch, Hauptverlage bei Paul Häber.

Zür Frühjahrsplanzung

von Gruppen und Balkons empfehle Pelargonien, Fuchsen, Petunien und Lobelien. O. Schumann, Unteraltenburg, Winkel.

Wien Kinder-Nährzwiebad

ist auch in der Neumarkt-Dezerie zu haben. Robert Heyne.

Neue Matjes-Heringe

besten Qualität empfing und empfiehlt billigt F. G. Kundt, Unteraltenburg.

Sorgsame Mütter,

welche ihren Kindern einen ersten schönen Teint verschaffen wollen, sollten sich zur Bergmann's Salicine-Gold-Br. Seife bedienen, auch für Damen besonders zu empfehlen. Beste Seife zum Baden kleiner Kinder. Borr. a. Bad. - 3 Ect. 50 Pf. bei Apotheker F. Curte.

Sonnen-, Regenstrome, ig. Reg.

garant. dauerhaft. Preis je Hekt. Reg. 50 Pf. embl. Schirmfabrik Fritz Wehrens, Söllstr. 35, G. E. Reubanner, Ueberziehen am Mühlisch in der Hofstr. 1 Stunde.

Guten bürgerlichen Mittagstisch

empfiehlt H. A. Knoblauch, Dammstraße 7.

Zür Landwirthe.

Neuester Milchenträuhungs-Apparat zur Bereitung von Sühräuhbutter unentbehrlich für jeden Landwirth Apparat von 4,50 Mark an empfiehlt Eduard Drese, Gotthardstr. 18.

Meinverkauf für Merseburg und Umgegend.

Simbeer-, Kirsch-, Apfelsinen- u. Johannisbeer-Saft

von bester Güte empfiehlt a. H. 60 Pf. die Stadt-Apothek.

Bitte versuchen Sie
Emmerling's
Kinder-Nähr-Zwieback.
ist unerreichbar
a Packet
10 u. 30 Pf.
Zu haben bei
Carl Herforth, A. Weibel,
Fr. Frz. Herrfurth, Paulillesse,
F. E. Paneecke, Otto Wirth,
Rob. Schulze, Otto Classe,
H. Mogg, E. Schurig.

Corona-Fahrräder,
Fabrikat der Act.-Gesellsch.
Brandenburg a. H.,
empfiehlt
Gottlob Gärtner,
Häuserstraße 8,
Fahrad-Reparatur-Werkstatt.

Ziehung 2. Juni
der beliebten
Marienhurger
Pferdeloose a 1 Mk.
11 Loose 10 Mark,
Porto u. Liste 20 Pf.
Zusammen 6260 Gew. i. W.
100,000
Hauptgewinn 10,000
Seltene hohe Gewinne für solch
niedrigen Einsatz!
Aachener Dombau-
und Krönungshaus-
Geld-Lotterie
Ziehung 13., 14.,
15., 16. Juni 1899
Nr. 210000 Loose. Prosp. gratis.
Im glücklichsten Falle ist
der grösste Gewinn Mark
500,000

Prämie 800000-300000
Gew. 200000-200000
1 a 100000-100000
1 a 50000-50000
1 a 25000-25000
1 a 10000-10000
5 a 5000-25000
10 a 3000-30000
20 a 1000-20000
30 a 500-15000
50 a 300-15000
100 a 100-10000
200 a 50-10000
500 a 30-15000
8000 a 15-120000
8920 Gewinne und 1 Prämie
zusammen Mark
945000
Baar ohne Abzug zahlbar.
Aachener Loose:
1/2 Mk 10, 1/4 Mk 5, 1/2 Mk 2-50
Porto und Liste 30 Pf. mehr.
empf. u. vers. auch unter Nachnahme
- die billigste und sicherste Be-
stellung ist Postanweisung -
das General-Debit!
Lud. Müller & Co.
Bank-Geschäft Berlin C, Breitestr. 5.
Tel.-Adr. Glücksmüller.

ff. Speise-Souffliden
von unübertroffener Qualität zur Bereitung
von Soufflen etc. in allen besseren Restaurants
zu haben, empfiehlt
Otto Eide.
Choc., Zuckerm., Soufflidenfabrik.

Grosse internationale Kunst-Ausstellung

von 286 Stück Delgemälden.

Kaiser Wilhelms-Halle (im grossen Saal).
Eröffnung Mittwoch den 24. Mai. Täglich von 9 Uhr früh bis 7 Uhr abends.
 Eintritt à Person 40 Pf., Familien-Karten à 5 Personen 1,50 Mark.

Die Ausstellung enthält Werke der bedeutendsten Künstler der Jetztzeit, und zwar:
F. R. Donat, A. Lambert, Balligant, F. Münsterfeld, L. Giovanetti, J. Bondor, J. Bianchi,
Ritter von Wichera und noch viele andere.

Ferner das Gemälde **Prof. C. Stollow-Warschau**
Goldtransport aus Sibirien unter Kosakenbedeckung.

Dauer der Ausstellung und Verkauf 8 Tage.

Cataloge sind an der Kasse zu haben.

Carl Curik.

Sünder-Nährzwieback,
 nach ärztlicher Vorschrift herstellt, auch Wocronen, Chocoladen, Vanille- und Nüsszwieback, täglich frisch, empfiehlt
G. Schönberger,
 Gothardstrasse 14/15.

Sommertheater Livoli.
 Donnerstag den 25. Mai
Hofgunst.
 Auffpiel von Thilo v. Trotha.
 Freitag: Familie Hühnholz.

Etablishement „Casino“.
 Donnerstag den 25. Mai cr.,
 abends 8 Uhr,
I. Sommer-

Abonnements-Concert
 ausgeführt vom Trompetercorps
 des Thür. Inf.-Regiments Nr. 12.
 Dirigent: Herr Pein.
 Bei ungünstiger Witterung findet das Concert im Saale statt.
 Billets im Vorverkauf à 30 Pf. bei den Herren R. Gemme, Cigarettenhandlung, Bahnhofsstrasse, Peter, Schälke Jun., Cigarettenhandlung, kleine Ritterstr., G. Heuer (vormals H. Wiele), Cigarettenhandlung, Burgstrasse, und bei den Herren Kaufleuten E. Wolff, Hofmarkt, Welzel, Domplog, Kaudt, Untertannenburg.

Entrée an der Kasse 40 Pf.
 NB. Die noch ausstehenden alten Billets haben Gültigkeit.

Turnverein „Hohstein“.
 Mittwoch den 24. d. M.
 abends 7, 9 Uhr,
Turnstunden.
 Vollständiges Verzeichnis ist unbedingt erforderlich.
 Der Turnwart.

Mittwoch
hausgeschlachtene Würst
 Bielig, Lindenstrasse 12.

Mittwoch
Zur Zufriedenheit.
Schlachtfest
 Karl Rudolph.

Schering's Pepsin-Essenz
 nach Verdacht vom Geh.-Rath Dr. C. Schering, bewirkt binnen kurzer Zeit die Beseitigung von Verdauungsbeschwerden, Sodbrennen, Magenverdrümmung, Magenschwäche, Blähungen, Bläuen und ähnlichen Zuständen an neugeborenen Kindern in besonderer Weise. Preis 1/2 Pf. 3/4 Pf., 1 Pf., 1,50 Pf.
 Berlin N., Schering's Grüne Apotheke, Chaussee-Strasse 19.
 Niederlagen in fast sämtlichen Apotheken und Drogeriehandlungen.
 Man verlange ausdrücklich Schering's Pepsin-Essenz.

In Verbindung empfohlen:
 Dom-Apotheke,
 Stadt-Apotheke.

G. Kammer's Restauration.
 Morgen Donnerstag
Schlachtfest.
 Morgen Donnerstag
hausgeschlachtene Würst
Carl Tauch.

Ein Knabe, welcher eine hiesige Schule besucht, findet sofort oder später bei einem hiesigen Lehrer
Pension
 und event. Nachhilfe. (Pension drei 400 Mt.)
 Zu erfragen in der Exped. d. Bl.
 Wer Stelle sucht besorge unsere
Allgemeine Anzeigenliste
W. Hirsch Verlag, Mannheim.

2000 Arbeiter.
Neumann's Fahrräder
 sind die besten!
 Im Gebrauch über 165 000 Fahrräder.
 Jährl. Production: 80 000 Fahrräder.
SEIDEL & NAUMANN
 DRESDEN
 Vertreter: **H. Baar, Merseburg.**

Baugewerks-Innung
des Kreises Merseburg.
 Mittwoch den 31. Mai cr., vormittags 10 Uhr,
 findet in der „Reichskrone“ zu Merseburg die
Frühjahrs-Versammlung
 der nach dem Geetze vom 26. Juli 1897 umgewandelten Baugewerks-Innung für den Kreis Merseburg mit ihren Sectionen Mücheln, Lützen, Schaffstädt und Schlenbitz statt.
 Diejenigen qualif. Herren Arbeitgeber, denen der Anchluss an genannte Innung wünschenswert erscheint, werden hierdurch angehalten, ihr Gesuch um Aufnahme in die Innung schriftlich bei dem diesseitigen Innungs-Vorstande einzureichen.
Der Vorsitzende
 der Baugewerks-Innung zu Merseburg.

Wer schnell u. billigt Stellung mit verli. p. Postkarte die Deutsche Kanzleipost-Gesellschaft.
 Verwalter, Coloniale, Colonie-Verwaltung, Hof- und Feldauffseher, Dolmetscher, Gärtner, Diener, Kutscher, Schäfer, Ober-Schweizer, Landwirtschaftler, Scholaren finden eingelegte Stellen.
Bureau von Friedrich Grosse, Halle a. S., Marktpl., Rothe Thurm, Noth 6
 Besch. und Leh. Anträge, Stellen u. Kauf-fitterer, Mädchen finden kostenlose Stellung.
D. D.

Kräftiger Laufbarische
 sofort geliebt
 Ein älteres
Mädchen
 für Küche und Hausarbeit sucht zum 1. Juli Frau Oberlehrer Werneke, Hofmarkt.

Aufforderung!!
 Da das Baugeschäft der Gebr. Hirschfeld am 1. April 1899 von
Otto u. Richard Hirschfeld
 übernommen worden ist, fordern wir deshalb nochmals alle unsere Schuldner auf, bei dem Herrn Rechtsanwalt Baer oder in unserem Comp. Oberreiterstr. 18, binnen 8 Tagen Zahlung zu leisten. Nach dieser abgelaufenen Frist sehen wir uns genöthigt, die Beträge durch Herrn Rechtsanwalt Baer unumschätzlich gerichtlich einzutreiben zu lassen.
 Merseburg, den 22. Mai 1899.
Gebr. Hirschfeld.

Ein junger Dachshund
 ist zugekauft. Gegen Injektionsgebühren und Futterkosten abzugeben
Unteraltenburg 9

Der heutigen Nr. unseres Blattes liegt eine Extrabeilage der Großen Mähen-Gelotterie bei.
 Hierzu eine Beilage.

8 Frankleben, 19. Mai. Das Schloßen
weiter bei dem letzten Gemitter hat an der Feld-
früchten in dieser Feldzeit und in den angrenzenden
doch erheblich mehr Schaden angerichtet, als man
anfangs vermuthete. Namentlich ist der Roggen
durch die Hagelkörner so zusammengefallen, daß
verschiedene Flächen abgemäht und so Futterweiden
verwendet werden müssen; auch die Rüben, soweit
dieselben aufgefunden waren, sind mehrfach vernichtet
und der Acker ist so fest gefroren, daß er einer
Schnemteme gleicht. Eine Neubestellung magt
sich daher verschiedentlich erforderlich.

Gerichtsverhandlungen.

— Rheims, 20. Mai. Das Schwurgericht der Ver-
dammten verurtheilt gestern zwei Personen zu zehn Jahren
Zuchthaus. Dieselben hatten mehr als 50 Diebstähle
in Frankreich begangen und nach Frankreich ausge-
liehert.

Vermischt.

(Ein Maffener Mörder.) In der Nähe von Helsing-
fors ist, wie schon kurz mitgeteilt, eine ganze, aus sieben
Personen bestehende Bande verurtheilt worden. Das An-
sehen, in welchem die ansehnliche Bande gestand, liegt bei
den anderen Verurtheilten des Dorses ziemlich entfernt. Am
Abend vorher hatte man die Bewohner des Hauses ge-
sehen. Als man am nächsten Morgen die Wohnung betrat,
bot sich ein schreckliches Bild dar. Im ersten Zimmer lag
der Besizer des Hauses, der 63jährige Johann Axelsson,
mit schwersteren Schlägen, in ihren Betten lag man seine
63jährige Tochter und eine Waise. Der Besizer arbeitete
— beide ermordet. Im nächsten Zimmer fand man
ein nur einige Wochen altes Kind, eine Enkelin Axelssons,
dessen Kopf vom Kumpfe fast getrennt war. Im Bette
lagen die Mutter des Kindes und Axelssons Frau und noch
eine Enkelin, die sich bei der Familie zum Besuch aufhielt.
Alle Aeltern waren größtentheils verurtheilt. Die Wände
und die Fußböden mit Blut bedeckt, die bei der Familie
sich vor ein einziges noch lebendes Bewohner des Hauses,
denen blutige Kleider in einer Ecke lagen, nämlich auf den
Handschuhen Walmetin, der seit zwei Jahren im Dienste der
Familie stand. Er war spurlos verschwunden und mit ihm
auch das Geld Axelssons und mehrere Verbriefungen. Die
Unglücklichen schienen mit einem Heile, das im Hause ge-
funden wurde, ermordet worden zu sein. Walmetin hatte
vor Kurzem um die Hand der 34jährigen Tochter Axelssons
angehalten, war jedoch abschlägig beiseite worden. Seit
jener Zeit war er stiller und einwilliger geworden, und man
vermuthete, daß er die schreckliche That aus Rache begangen
habe. Die Waise, die Axelsson wohnte, hat übrigens
einen schlechten Ruf. Die Verbrecher ist sehr freischützig,
und in den letzten Tagen sind mehrere Verbrechen dort
begangen.

(An den Folgen eines Sturzes) mit dem
Ferde sind vor einigen Tagen zwei Offiziere der Mainzer
Garnison, der Kommandeur des Pionierbataillons Nr. 16,
Major Brandt, und der zum Landwehregiment Nr. 14
nach St. Avold abkommandirte Lieutenant Bruns von dem-
selben Bataillon getödtet.

Die Vergabe der Berliner Schulstühle zu
Spielstühlen ist von der vorigen Schuldeputation dem
Ermeßen der einzelnen Rectoren anheimgestellt worden,
jedoch mit dem Hinweife, daß es erwünscht wäre, wenn die
Rectoren von ihrer Befugnis möglichst weitgehend
Gebrauch machten. Dies ist nun nicht geschehen, denn
von 28 Rectoren haben nur drei die Erlaubnis erteilt.
Dies hat die Schuldeputation dem hiesigen
Schuldeputation erteilt, das sie von nun an selbst die Ge-
nehmigung in unmaßgebender Weise erteile und die Schul-
stühle auch während der Ferien für den größten Teil des
Tages freigebe.

(Hühnercholera.) Seit einigen Wochen wüthet

in Piemont und der Lombardie unter den Haushühnern
eine dolerartige Seuche, die ganz außerordentlichen Schaden
anrichtet und unzählige Hühnerbestände zerstört. So ist
durch amtliche Erhebungen festgestellt worden, daß allein
im Kreise Como über eine Million Hühner an der Seuche
gestorben sind, und in ganz Norditalien mögen etwa 10
Millionen Hühner verloren gegangen sein. Die von der
Krankheit betroffenen Hühner sind, wie aus den zwei
Tagen. Arme Leute, die sich von ihren vertriehen Hühnern
nähren wollten, erkrankten lebensgefährlich und manche
starben. Jetzt müssen auf polizeiliche Anordnung hin alle
an der Cholera gestorbenen Hühner verbrannt werden.
Mitteln gegen die Krankheit giebt es nicht. Wohl aber
hat man die Beobachtung gemacht, daß Hühnerbestände,
deren Stelle jeder heimlich wieder gehalten worden, die
Krankheit verlohren gehalten, auch wenn sie in den Nachbar-
schaften zum Ausbruch kam.

(Ein mysteriöser Unglücksfall.) welcher sich in
der vergangenen Woche an der Apenstraße (Hirtenstraße)
ereignete, scheint sich als ein ungewöhnliches Verbrechen
des Gattenmordes herausstellen zu wollen. Die Indicien,
welche auf eine solche That hinweisen, haben sich im
Laufe der Untersuchungen im Laufe des Monats und
Verfahren angeschlossen. Der mutmaßliche
Thäter, welcher in Haft ist, ist der 34jährige Buchhalter
Bernardin Schäfer aus Berg (Schwyz), wohnhaft in dem
bekannten Kurort Seewen bei Brunnen. Am Nachmittag
des 8. Mai fuhr Schäfer mit seiner um 2 Jahre jüngeren
Frau, einer Angenerin, mit der er seit 3 Jahren verheirathet
ist, nach Brunnen. Die Frau, die in der Apenstraße
den Apenstraße entlang, wolle sie zu dem
gesehen wurden. Etwas nach 4 Uhr passirte ein Kutscher
die Apenstraße in der Nähe der Unglücksstelle bei der log.
Wasshau und er traf hier an die Straßenecke getreten
und den Kopf in den Händen haltend einen Mann, eben
den Schäfer, der ihm auf Befragen, was ihm fehle,
antwortete, seine Frau sei eben beim Hochholer-
plätzen von einem Felsen in den See gefallen und
nachmittags wolle Personen in Wörstung unter einem
burdbringenden Schrei gerufen haben, vermuthlich einen
Hilfsruf der Verunglückten, deren Leiche sich jetzt noch nicht
an's Tageslicht kam. Als in Seewen und Brunnen die
Nachricht vom Absterbe der Frau Schäfer bekannt wurde,
beschickte der Volkswundt alsbald den Chemann des Ortes
an seiner Frau und es wurde der See durch einen Fischer
noch verachtet. Der hiesige Lebenswandel beschaffen ist
nicht sonderlich glänzend; er gab früher viel Geld für Frauen-
zimmer aus und stand auch als Verehrer der Frauen mit
Frauenzimmern in Verbindung; auch empfing er von solchen
viele Besuche unter Dindorf. Der gerichtliche Leichen-
ausgang an der Unglücksstelle ergab, daß die Hochholer, die laut
Anzeige der Verunglückten keine Frau pfänden wollte, so
fähig in den Felsenstufen liegen, daß kein Verunglückter
sie zu pfänden wagen würde, am allerwenigsten eine Frau,
die, wie Frau Schäfer, in anderen Umständen war. Ge-
wöhnlich ist die Frau Schäfer, daß er sich häufig ein
Abortivum in einer Apotheke zu verschaffen suchte und auf
den Namen seiner Frau eine Zeitung abonnierte, welche ihre
Wochenenden auf Todesfall verzeichnet. Wie jetzt leugnet Schäfer
hierherkommen.

(Todesgefahren.) In Frankfurt a. M. fuhr eine
Radfahrerin so unglücklich gegen einen elektrischen Straßen-
bahnwagen, daß sie unter dessen Räder fiel und ihr der
Kopf abgefahren wurde.

(Dauungelüth.) Bei einem Neubau in Crefeld
ist eine Mauer eingestürzt, zwölf Arbeiter wurden getödtet,
die beiden übrigen Verwunden sind noch verstorben.

(Engländer) ist der von Rom nach Capri
fahrende Penioner Nr. 7 zwischen den Stationen Mat-
tewiese-Rutan und Risignone. Acht Passagiere
und ein Heizer blieben todt. Fünf Personen wurden
schwer, dreizehn leicht verletzt. Sechs Waggon sind zer-
trümmert. Man vermutet, daß die Entgleisung von den
Schienen eine Schiene fand.

(Eine Explosion.) In der Nähe von
Dortmund, bei der Station, auf dem Schloß Kaiser-
stuhl 2 stattgefunden, bei welcher ein Bergmann getödtet
und zwei verletzt wurden.

(Gelehrter Genuß.) Professorin (zu ihrem
tatsächlichen Mann, der eben mit viel Weisagen sein Vater-
brut mit Käse versehen hat. „Um Gotteswillen, Fräulein,
ist nicht weiter! Der Käse wimmelt ja von Maden!“
— Professor (verwundert): „Aber, liebes Fräulein, das
kannst du mit doch nachher sagen können!“

(Eine luxuriöse Feuerbrunst) hat die im
Gouvernement Gubara gelegene Stadt Arzaco vollständig
eingeschichtet. Zwölf Menschen sind in den Flammen un-
tergegangen; ungefähr 3000 Einwohner lagern auf dem Felde
das Elend ist entsetzlich. Man nimmt an, daß Brandstiftung
vorliegt.

(Der Dampfer „Paris“) von der American Linie
(Southampton-New York) ist Sonnabend früh auf der Höhe
von Nantux an derselben Stelle auf Strand gelaufen,
wo im vorigen October die „Wolgog“ Schiffbruch gelitten
hat. Mannschaften und Passagiere sind gerettet.
(Das große Meteor.) Das vor einigen Monaten
in der Gegend von Sibirien in Finland niederfiel, ist endlich nach
langwierigen mühsamen Nachforschungen vollständig zu Tage ge-
fördert worden. Das größte der einzelnen Stücke hat un-
gefähr einen halben Meter Länge und wiegt 60 bis 70
Kilogramm. Beim Eindringen in den Boden ist es in
zahlreiche von Seiten gerührte und so sich die Ranten
abgerundet haben, scheint es unmöglich, den Stein in seiner
ursprünglichen Gestalt zusammenzusetzen. Insgesamt be-
trägt das Gewicht des Meteors ungefähr 320 Kilogramm;
es ist also noch größer als der schwerste der bisher ge-
fundenen Meteorsteine, denn dieser, der in Ungarn nieder-
fiel, wiegt 294 Kilogramm.

(Die hiesige Korn-) Großes Aufsehen erregte
in Ostfriesland bei Seibersdorf D. B. die im vorigen Tagen
erfolgte Verhaftung des Gastwirths Lehmanns des hiesigen
besitzer der allen Touristen und Radfahrern
bekannten „Vergeltung in Koffersfreiheit.“ Schon seit
längerer Zeit bereitete Lehmann durch Beheimlichung einer
sehr giftigen Säure, bei nur wenig Alkoholgehalt, einen
schmerzhaften Kornbrand zu bewirken, den er seinen Gästen
in Ostfriesland, am 1. Mai verurtheilt, die in Ostfriesland
einen Herrn Arnold, der außer dem Kaufpreis noch 500
Mk. für das von ihm erkaufene Recht zahlen sollte. Das
Ungeheuerliche ergab hieron und theilte die Sache der
Staatsanwaltschaft mit, die sofortige Verhaftung des Gast-
wirths wurde veranlaßt.

Gen- und Stroberichter.

Salle, den 20. Mai. Bericht über Stroh- und
Gen, mitgetheilt von Dir. Reithal. Roggen 2 Ban-
groß (Gandrich) 1,50 Mk., in einzelnen Säcken 1,50
bis 2,00 Mk. Weizen 1,50 bis 2,00 Mk. Weizen
1,00 Mk. Weizen: hiesiges 2,00 bis 2,50 Mk., beste Sorten 2,75—3,00 Mk. Weizen:
erster Schnitt, beste Sorten 2,75—3,00 Mk. minderwertige
Sorten 2,00—2,50 Mk. Weizen in 300 Centner-
Säcken frei Baden hier 1,15 Mk., in einzelnen Säcken
vom Lager hier 1,50 Mk.

Reclamezettel.

„Genneberg-Seide“
— nur ächt, wenn direkt ab meiner Fabrik bezogen —
schwarz, weiß und farbig, von 75 Pf. bis Mk. 1,65 b.
Meter — in den modernsten Geweben, Farben und Dessins.
Anلودermann franco und verzollt ins Haus. Wirthschafts-
G. Henneberg's Seiden-Fabrik (H. u. F. Hoff), Zülch

Schuldenrecht für bearbeitetes Holz. Der einen
solchen noch nicht kennt, aber mit gegenwärtigen Carbolnour-
keine befriedigenden Erfahrungen gemacht hat, veruche es
einmal mit dem ursprünglichen Carbolnour, das die Firma
H. Avenarius u. Co. Berlin (Stuttgart, Hamburg und
Köln) wiewohl deren Verkaufsstelle Eduard Lauch, Bau-
materialienhandlung, Merseburg, unter der
Bezeichnung Avenarius Carbolnour in dem Handel bringen.
Auf den Bezeichnungen „Avenarius“ ist beim Einkauf besonders
zu achten.

Wissenswertes.

Für diesen Theil übernimmt die Redaction
den Publikum gegenüber keine Verantwortung

Kirchen- und Familien-Nachrichten.

Rom. Gestalt: Ernst Paul S. d. b.
Geführt, Radwies; Ernst Wolf, S. d. b. Kauf-
manns Wühlhölz; Charlotte Marie, S. d. b.
Handarbeits Schul- — Weerdig: die
jüngste S. d. b. Geführt, Radwies.
Stadt. Gestalt: Kurt, S. d. b. Wer-
melms Vielg; Marie Julie, ungel. T.;
Lina Anna, S. d. b. Handarb. Knaut; Elisabeth
Gertrud Martha, S. d. b. Reg. Secretärs
Weber; Margarethe Elisabeth, S. d. b. Schloß-
Schulz; Emma Martha Frieda, S. d. b. Hand-
arbeits Rüd; Maria Anna, S. d. b. Hand-
arbeits Wühl; Maria Johanna, S. d. b.
Geführt, Weinger; Anna Maria, S. d. b.
Fabrikarb. Wagner; Gustav Adolf, S. d. b.
Fabrikarb. Ensel. — Extranet: der Reg.-
Civil-Superintendent R. D. Rohle mit Frau
A. G. geb. Weiser hier; der Fabrikarb. R.
R. Wolke mit Frau F. A. Dreis hier.
Weerdig: der Kaufmann S. b. Schulz;
die J. Z. d. b. Geführt, Grönmald; der J. S. d.
b. Amts-Physikar Taubert; der J. S. d. b.
Hofgerbermeister Hermann.

Beamtet.

Hiltenburg. Gestalt: Emma Charlotte,
S. d. b. Dorsch Schindler; Karl Otto Gunt, S.
Rathhaus Einvermann; Wilhelm Walter,
S. d. b. Secret. — Affilierten: Götze; Hermann
Walter, S. d. b. Hofschloßboten Weber; Otto
Curt, S. d. b. Fabrikarb. Wagner; Altmuth
Dittke Helene Elisabeth, S. d. b. Königl. Bauamt
Schloß — Extranet: der Handarb. R.
E. Helfarth mit S. Knaut geb. Neumann-
Weerdig; ein ungel. S.; die Wittfrau
Amalie Meyer geb. Jacob.

Die Wittwows-Beistände in der Herberge
sind verfallen ans.

Todes-Anzeige.

Allen Freunden und Bekannten die
traurige Nachricht, daß am Sonntag
den 21. d. M., abends 8 Uhr, meine
liebe Frau, unsere Mutter u. Schwester
nach langem schweren Leiden im 45.
Lebensjahre verschieden ist.
Dies zeigt mit der Bitte um stillen
Beileid theilnehmend an
der trauernde Gattin
Carl Schürder nebst Kindern.
Die Beerdigung findet Mittwoch
den 21. d. M., nachmittags 4 Uhr,
von der Altstädter Kirchhofe aus statt

Todes-Anzeige.

Hierdurch die traurige Nachricht, daß heute
früh 7/7 Uhr unsere gute Mutter, Frau
Henriette Hippo
geb. Lorenz,
im Alter von 66 Jahren 8 Monaten, nach
langem schweren Leiden sanft entschlafen ist.
Dies zeigen mit der Bitte um stille Theil-
nahme an
die trauernden Hinterbliebenen.
Die Beerdigung findet Freitag Nachmittag
3 Uhr statt.

Dank.

Bei dem schmerzlichen Verlust, den wir
durch den Tod unseres lieben kleinen **Otto**
erlitten, sind uns zahlreiche tröstliche Beweise
einer aufrichtigen Theilnahme entgegengebracht
worden. Wir sprechen dafür Allen unseren
tiefempfindenden Dank aus.
Hofgerbermeister **Paul Herrmann**
und Frau.

Civilstandsregister der Stadt Merseburg

vom 16. bis 21. Mai 1899.
Eheschließungen: der Reg. Civil-
Superintendent Rudolph Oskar Rohle mit
Johanna Hedwig Weiser, Weisenfelder
Str. 18; der Fabrikarbeiter Max Richard
Rohle mit Friederike Susanna Duff-Weisenfelder
Str. 24; der Handarb. Karl August Weiser
bath mit der verw. Arbeiterin Auguste, Sophie
geb. Neumann, Hofenthal 12.
Geboren: dem Handarb. Hermann eine
T. Unteraltburg 1; dem Althet Wollmann
ein S., Saultz 2; dem Verleher Rühn ein
S., Sigitzberg 1; dem Schlosser Küstermann
ein S. d. b. Kantenfor; dem Handarb.
Wilhelm, ein S., Kausstr. 6; dem Geführt,
Weber eine T., Kirchstr. 1; dem Fabrikarb.
Waller eine T., Lindenstr. 5a; eine ungel.
T. dem Dreher Bindernagel ein S., Stei-
nstraße 9; dem Handarb. Bergmann eine T.,
Bretzstr. 13; dem Cigarrenmacher Lehner
ein S., Saultz 5; dem Civil-Schreiber
Waller eine T., Burgstr. 22; dem Verle-
her Rühn ein S., Saultz 9.
Geboren: des Geführt, Grönmald
T. J. Z. Weid 2; der Kaufmann Karl
Wilhelm Heinrich Schulte, 76 S. N. Ritter-
str. 17; des Geführt, Fröhlich, S. 13.
Geführt, Str. 6; ein ungel. S.,
des Hofgerbermeist. Hermann, S. 6 R.
Fischerstr. 2; des Amts-Physikar Taubert
in Nobach S., 11 Nr., gr. Ritterstr. 8.

Amüliches.

Die diesjährige Grasumgebung und amar:
1) an dem Abzuge und auf dem Wiesen-
feld des Fr. Burdhardt'schen Feldparks vor
dem Haupttor, einschließlich der Darstel-
lung deselbst.
2) desgleichen die Grasumgebung auf der

Obstplantage hinter der Gehlschule am
Kantenfor,
3) desgleichen die des Reichsforstbesitzer
aus Reichweide bis zur Fichtenberg Grenze,
einschließlich der Obstplantage der darauf
stehenden Piribäume,
4) die Grasumgebung auf der älteren Obst-
plantage an der Fichtenberg Grenze und
5) die desgleichen auf der neu angelegten
Obstplantage deselbst soll

Sonnabend den 27. Mai,

vormittags 10 Uhr,

in unteren Rathhause hiersehl unter
im Termin bekannt zu machenden Be-
dingungen öffentlich meistbietend verpachtet
werden.
Merseburg, den 20. Mai 1899.
Die Oeconomie-Deputation.

Ausschreibung.

Die Waaren- und Zimmerarbeiten
zum Neubau eines Wohnhauses für 8 Familien
auf der Bauhofstraße sollen im Wege des
Beitwerbsverfahrens vergeben werden. Die Zeichnungen,
Bedingungen u. i. v. liegen von **Wittwows**
24. d. M. ab, in der Zeit von 1 bis 3
Uhr mittags bei dem Herrn **Starkhause**
Krüger, Dammstr. 1, zur Einsicht aus,
wobei auch die verzeigten Angebote bis
zum nächsten Sonnabend, den 27. Mai, abends
7 Uhr einzugehen sind.

Merseburger Spar- und Bauverein
C. M. b. G.

S. A. Der Bau-Ausschuss.

1 reich geschmückt einm. Buffet,
3 gebrauchte gute Postkutschen,
3 dito Cabrios, 1 K. Stuhlgeige,
2 eiserne Weingläser, verzeigbar,
2 Kleiderkästen, 1 Handbrotgrolle sind
preiswerth zu verkaufen.

Seiffenstraße 1, b.

